



# Kommunen als Klimaschutz-Vorreiter

Wie mit mehr Rad, Bus und Bahn die Zukunft attraktiv und sozial verträglich gestaltet werden kann.

Wie sieht die Mobilität der Zukunft aus? Darüber diskutierte das Kommunalpolitische Forum Thüringen bei einer Veranstaltung mit Akteuren aus der Praxis, Wissenschaft und Politik im Geraer Klimapavillon.

Dr.-Ing. Bastian Chlond (Institut für Verkehrswesen, Uni Karlsruhe) machte deutlich, dass die Kommunen vor massiven Herausforderungen stehen: Zum einen wegen des demografischen Wandels, zum anderen spielen Fragen nach dem Umgang mit der Digitalisierung und dem Klimawandel eine Rolle. Ein typisches Beispiel: Die Einführung von E-Tickets, die bequem mit Smartphone erworben werden können.

Von Vertreter\*innen des Ministeriums und ADFC wurde betont, dass der Bereich des Radverkehrs bisher bei den Überlegungen zur Mobilität der Zukunft vernachlässigt wurde und einfache Lösungsansätze, wie etwa der Bau von sicheren Fahrradabstellanlagen am Übergang zu Bus und Bahn („Bike & Ride“ statt „Park & Ride“!) gerne genutzt werden würden, wenn denn das entsprechende Angebot bestünde. Helfen soll auch das in der Veranstaltung vorgestellte Radverkehrskonzept 2.0.

Demnach soll das Radwegenetz in Thüringen ausgebaut und sicherer gestaltet werden. Ziel: Der Radverkehr soll bis 2030 15 Prozent des Gesamtverkehrs ausmachen.

FOTO: THOMAS HOLZMANN



Freude am Fahren: besonders auf Pop-Up-Radwegen, wie hier bei einer Aktion auf dem Erfurter Juri-Gagarin-Ring.

Vertreter des Verkehrsverbundes Mittelthüringen und der Jenaer Verkehrsgesellschaft machten deutlich, dass auch im ländlichen Raum der öffentli-

che Nahverkehr die Grundlage bleiben muss, wenn es um die Sicherung von bezahlbarer und verlässlicher Mobilität geht. Andere Angebote, wie etwa das

Rufbus-Konzept oder auch eine dynamische Mitfahrvermittlung können zudem Lücken schließen. Im Bereich der Städte wird ebenfalls vermehrt auf Bus und Bahn gesetzt und vor allem auf Kooperation. So investiert die JES Verkehrsgesellschaft (Saale-Holzland-Kreis) in die Straßenbahnen, um das Rückgrat des öffentlichen Verkehrs in Jena zu stärken. Sogar eine Fusion von JES und Jenaer Nahverkehrsgesellschaft wird diskutiert.

Die finanziellen Belastungen für klimafreundlichere Alternativen müssen die Kommunen nicht komplett selbst stemmen. Es gibt zahlreiche Förderprogramme vom Bund und dem Freistaat Thüringen. Die Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur (TheGA) bietet ein kostenfreies Beratungsangebot sowie eine Ausbildung zum E-Lotsen für kommunale Vertreter an. E-Lotsen erfüllen je nach Kommunen Größe unterschiedlichste Aufgaben, von Fragen wo und wie wird eine Ladesäule errichtet bis hin zu wie läuft die Umstellung eines Fuhrparks ab.

Die bei der Veranstaltung in Gera gehaltenen Vorträge zum Thema Mobilität in Stadt und Land lassen sich in der Infothek der Thüringengestalter ([www.thuringengestalter.de](http://www.thuringengestalter.de)) oder als Video auf Facebook finden.

**Henriette Rüße**

## Vorfahrt für soziale Wohnprojekte

Luise Schönemann, LINKE Stadträtin aus Erfurt, über Wege aus der Marktlogik.

Zuhause ist, wo das Herz ist. Umso besser, wenn der Raum zum Wohnen auch ein Raum für soziale Begegnungen, für Familie und Kreativität ist. Wohnprojekte bieten hier für viele Menschen genau das: Raum zum Leben. Auch die Fragen nach Freiräumen in der Stadt, nach alternativen ökonomischen und ökologischen Lösungen sowie nach einer solidarischen Gemeinschaft, wird hier beantwortet. Auch in Thüringen verunsichert die Angst, in Zukunft keinen bezahlbaren Wohnraum mehr zu finden, viele Menschen. Dabei sollte Wohnen nicht als Ware behandelt werden, ist es doch ein essentieller Teil des menschlichen Lebens.

Ein Wohnprojekt, wie vor einiger Zeit hier auf dieser Seite vorgestellt, Wohnopia, ermöglicht diese Utopie – wenn

FOTO: WOHNOPIA



Das ist unser Haus: Aktive vom Erfurter Wohnprojekt Wohnopia zeigen auf ihre beiden Häuser in der Talstraße.

auch zunächst nur für eine kleine Anzahl an Menschen. So können allerdings Alternativen aufgezeigt werden, wie Gesellschaft beeinflusst und sich aktiv gegen die Kommerzialisierung von öffentlichen Räumen gestellt werden kann. Umso wichtiger ist es, wenn Kommunalpolitik Wege ermöglicht, Wohnraum jenseits der Marktlogik zu erwerben und sozialen Wohnprojekten Vorfahrt gewährt wird.

### Impressum

DIE THÜRINGENGESTALTER  
Kommunalpolitisches Forum  
Thüringen e.V.  
Vi.S.d.P.: Markus Gleichmann  
Landesgeschäftsstelle  
Trommsdorffstraße 4  
99084 Erfurt  
Telefon: 0361 54128389